

# Horst Wendorff – Zahnarzt aus Leidenschaft

Fährt man in den Grunewald, kann man sie manchmal noch treffen – Polizisten, die hoch zu Ross nach dem Rechten sehen. Vor ungefähr 43 Jahren stand dort ein kleiner Junge und bestaunte die berittene Polizei. Jeden Tag auf einem Pferd sitzen und dann auch noch in Uniform – das war sein größter Traum.

Heute trifft man den Jungen von damals in der Schmargendorfer Straße – Horst Wendorff ist Zahnarzt, aus Tradition und mit Leidenschaft. Er lacht, wenn er die Geschichte aus seiner Kindheit erzählt – und auch noch, wenn er preisgibt, wie es weiterging: „Mein Vater sagte damals, das kannst du gerne alles machen – nach deinem Medizinstudium.“ So rigoros ist er seinen sechs Kindern gegenüber nicht: „Ich hätte kein Problem damit, wenn sie sich für einen anderen Beruf entscheiden würden.“ Doch offensichtlich lebt er ihnen vor, mit wie viel Engagement und Begeisterung man den Zahnarztberuf ausüben kann – die zwei ältesten Töchter studieren bereits Zahnmedizin. Die ganze Familie besteht fast ausschließlich aus Medizinern: Großväter, Väter, Tanten, Onkel, Cousins und Cousins, Humanmediziner, Zahnmediziner – die Medizin hat im Hause Wendorff ihren festen Platz. Seit 1921 besteht die Praxis in der Schmargendorfer Straße mitten in

Friedenau. Zunächst noch mehr Wohnhaus als Arbeitsstelle, wurde über die Jahre immer wieder um- und angebaut. „Mein Großvater hatte das Wartezimmer in der „Wohnstube“ und es gab nur ein kleines Behandlungszimmer, in dem auch noch Rezeption und Röntgenplatz waren.“ Er selbst wuchs im Haus nebenan auf und bekam schon früh viel von der Profession seines Vaters mit. Nach dem Abitur studierte er zunächst Humanmedizin in Hamburg und Berlin und hängte das Zahnmedizinstudium an. Im Jahr 2000 stieg er bei seinem Vater in die Praxis ein. Dieser hatte ihn und seinen Bruder zuckerfrei aufwachsen lassen. „Das führte dazu, dass wir auf Geburtstagsfesten anderer Kinder oft unangenehm auffielen, da wir die angebotenen Süßigkeiten quasi in uns reinstopften. Das will ich meinen Kindern ersparen.“ Im Hause Wendorff gibt es durchaus Süßes für die Kinder und auch für die Erwachsenen – aber der Familienmensch kann dann doch nicht aus seiner Zahnarzthaut und achtet sehr darauf, dass der Nachwuchs gründlich Zähne putzt. Seine persönlich größte Phobie heißt: Karies. „Das wäre mein Alptraum, wenn ich selbst Karies bekommen würde. Und auch keine gute Werbung“, lacht er. So ist er bisher mit gesunden Zähnen durch das Leben gegangen. „Wenn ich tatsächlich mal ein Zahnproblem hätte, dürften



Zahnarzt in 4. Behandler-Generation: Horst Wendorff

natürlich meine Kollegin Frau Lübke, die als Zahnärztin in meiner Praxis arbeitet, und meine beiden Töchter jederzeit an meine Zähne.“ Neben der Zahnärztin Lübke gehören noch elf weitere Frauen zum Praxisteam und sorgen dafür, dass die Patienten nach modernsten Standards betreut werden. Die medizintechnischen Geräte in der Praxis sind stets auf dem allerneuesten Stand. Horst Wendorffs Ehefrau sorgt nicht nur für einen reibungslosen Ablauf in der Praxis, sondern leitet auch das angegliederte familieneigene Meisterlabor. Und auch seine Kinder schauen regelmäßig vorbei, um ihrem Vater bei der Arbeit über die Schulter zu schauen. „Natürlich würde ich mich sehr freuen, wenn eines meiner Kinder die familiäre Struktur der Praxis in der Zukunft weiterführen würde.“ Die Chance, dass das Traditionsunternehmen Wendorff in Familienhand bleibt, steht bei sechs potentiellen Nachfolgern sicherlich gut – wenn auch der kleinste Sprössling seine Zukunft noch eher als Feuerwehrmann sieht...

**Zahnarztpraxis Wendorff**  
**Schmargendorfer Straße 16**  
**12159 Berlin**  
**Tel. 852 21 68**  
**www.za-wendorff.de**



In diesem Haus in der Schmargendorfer Straße praktiziert die Familie Wendorff schon seit 1921